Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Raumentwicklung
Archäologie und Denkmalpflege

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar

Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck

Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte

Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer

Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Druckerei Weiss

Gemeinde
Affoltern am Albis

Bezirk
Affoltern

Ortslage
Affoltern am Albis

Planungsregion
Knonaueramt ZPK

Adresse(n)	Obere Bahnhofstrasse 5
Bauherrschaft	Dr. Jakob Weiss-Suter (o. A. – o. A.)
ArchitektIn	Gottlieb Gautschi (1865–1930)
Weitere Personen	
Baujahr(e)	1904–1929
Einstufung	regional
Ortsbild überkommunal	nein
ISOS national	nein
KGS	B12504
Datum Inventarblatt	13.11.2017 Akulina Müller

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
00200088	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das Druckereigebäude in Affoltern wurde 1902–1904 sowohl als repräsentativer als auch zweckmässiger Wohn- und Gewerbebau für die Verlegerfamilie Weiss erbaut. Der Hauptbau ist mit seiner auffälligen geschwungenen Sichtbacksteinfront ein hervorragender Zeuge im Übergang vom Historismus zum Jugendstil und als Sichtbacksteinbau dieser Qualität eine Seltenheit für die Region. Der Anbau von 1929 ordnet sich dem Hauptbau unter und ist in seiner Schlichtheit ein Vertreter des Neuen Bauens, was ihn im lokalen Kontext einzigartig macht. Obwohl der Bau im Laufe der Zeit erweitert und den wechselnden Bedürfnissen angepasst worden ist, sind das Äussere und die reich ausgestatteten Innenräume besonders gut erhalten. Das Druckereigebäude gilt neben dem Wohnhaus «Friedheim» (Obere Bahnhofstrasse 20; Vers. Nr. 00063) als eines der gelungensten Werke des einflussreichen Baumeisters Gottlieb Gautschi, der den aufstrebenden Bezirkshauptort durch bedeutende Bauten wesentlich geprägt hat. Als Druckerei und Verlagssitz des «Anzeigers aus dem Bezirk Affoltern» kommt dem Bau eine regional- und sozialgeschichtliche Bedeutung zu.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Druckereigebäudes und des Anbaus von 1929, insb. Erhaltung der Materialsierung der Oberflächen und der Fassadengestaltung. Erhaltung der bauzeitlichen, festen Innenausstattung und Deckenmalereien.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Druckerei Weiss liegt an der S-Seite der Oberen Bahnhofstrasse und dominiert zusammen mit dem ehem. Kasino (Obere Bahnhofstrasse 7; Vers. Nr. 00086) den nördl. Strassenabschnitt. Eine niedere Mauer umfriedet das Grundstück. Der schmale Streifen zwischen Mauer und Haus ist mit Ziersträuchern bepflanzt. Entlang der Oberen Bahnhofstrasse entstand nach der Eröffnung der Bahnlinie 1864 ein neues Quartier, welches den alten Dorfkern an der Jonen mit dem südwestl. gelegenen Bahnhof verband. Die ursprüngliche Bebauung entlang der Strasse wird heute teilweise durch jüngere Wohn- und Geschäftshäuser durchbrochen.

Druckerei Weiss

Objektbeschreibung

Das Druckereigebäude besteht aus dem Hauptbau mit Quergiebel und dem südl. Anbau. Durch den einheitlichen gelben Sichtbackstein als dominierendes Fassadenmaterial und das markante graue Sockelgeschoss wirkt das komplexe Gebäude als Einheit. Der zweigeschossige Hauptbau mit Sockelgeschoss setzt sich aus dem nordwestl. längsrechteckigen Baukörper und dem östl. konischen Quergiebelanbau mit gerundeter Kopfpartie zur Strasse hin zusammen. Der nordwestl. Baukörper wird von einem Viertelwalmdach gedeckt und weist Schleppgauben auf. Eineinhalbgeschossige apsidiale Vorbauten schmücken die beiden Schmalseiten. Der Quergiebelanbau verfügt über ein Walmdach. Der gerundete Gebäudekopf erhält durch seine oktogonale Laterne mit geschweifter Haube einen turmartigen Charakter. Eine abgerundete Freitreppe zum Eingang an der N-Fassade verbindet die beiden Baukörper miteinander. Die Fenster mit Kreuzstockteilung, gotischen Kehlungen und oberen und unteren Ohren sind regelmässig verteilt. Der südl. Anbau der Setzerei präsentiert sich als schlichter Flachdachbau mit grossflächigen, quadratischen Fensteröffnungen. Das 2. OG des Anbaus wurde nachträglich hinzugefügt. Die dominierenden Fensterfronten werden durch Schiebeläden aus Stahl, deren Muster demjenigen der geätzten Glasscheiben im Treppenhaus des Hauptbaus entspricht, verdeckt. Im Innern sind besonders die Erschliessungszonen und die Zimmer der früheren Wohngeschosse im 2. OG und DG reich mit qualitätvollen Deckenmalereien in der Formensprache des Jugendstils, bemalten Steinböden und Terrazzoböden ausgestattet; zudem birgt das Innere bauzeitliche Täferungen, Prägetapeten, Stuckdecken und Radiatoren.

Baugeschichtliche Daten

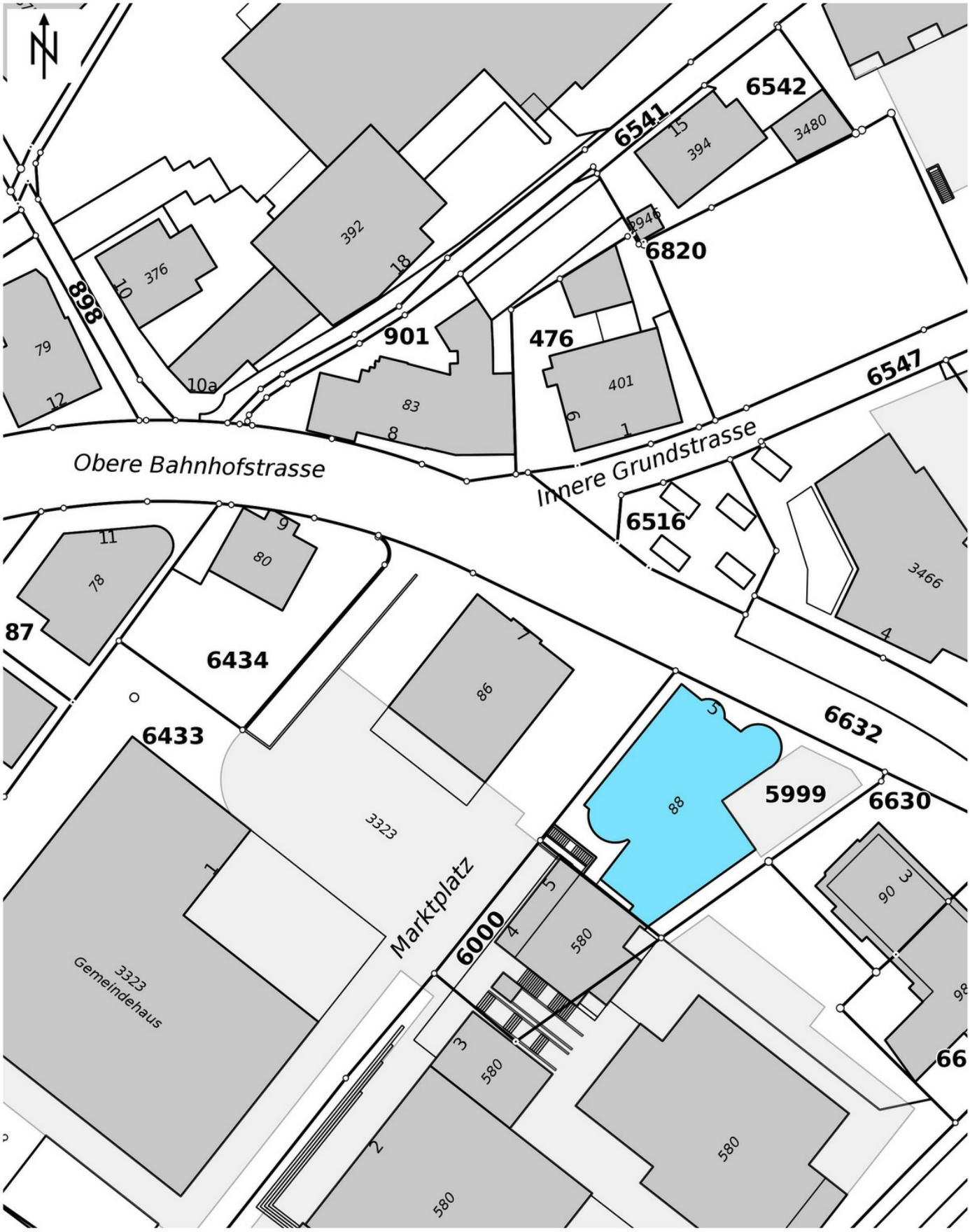
1902-1904	Bau des Hauptbaus als Wohn- und Gewerbebau durch Baumeister Gottlieb Gautschi für Dr. Jakob Weiss-Suter
1929	Anbau einer Setzerei gegen S
1989–1990	Aufstockung der Setzerei für Büroräumlichkeiten
2009	Neue Aufstockung auf der Setzerei; sie ersetzt den Aufbau von 1989 (Architekt Peter Moor)
2010	Umbau, Freilegung und Restaurierung der historischen Innenräume (Fontana & Fontana)

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Dankmalpflege Zürich.
- Inventar der kommunalen Schutzobjekte der Gemeinde Affoltern a. A, bearbeitet von AD & AD, Unterstammheim 2008.
- Zürcher Denkmalpflege, 20. Bericht 2009–2010, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2015, S. 340.

Kanton Zürich
GIS-Browser (http://web.maps.zh.ch)

Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 13.07.2016 09:13:42

Massstab 1:648

0 5 10 15m

Zentrum: [676557.73,236717.49]

Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Druckerei Weiss

Druckerei Weiss, Ansicht von N, 03.12.2015 (Bild Nr. D101072_01).

Druckerei Weiss, Ansicht von NO, 03.12.2015 (Bild Nr. D101072_02).

Druckerei Weiss

Druckerei Weiss, Ansicht von SW, 03.12.2015 (Bild Nr. D101072_03).